



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen des Theorie- und Methodenforums des FSP „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“ darf ich Sie zum **Workshop „Forschung in Konfliktzonen“** am **8.2.2017 von 9.00-12.30 Uhr im Raum SR 52U109** (GEIWI, Untergeschoss) einladen.

Der Workshop thematisiert sowohl die spezifischen Bedingungen, denen sich Kultur- und Sozialwissenschaftler*innen in Krisengebieten stellen müssen, als auch die Besonderheiten und Restriktionen, denen Forschung in Institutionen unterliegt. Geleitet wird die Veranstaltung von Dr. Marion Näser-Lather und Oberst a.D. Dietger Lather, die beide ihre Erfahrungen aus Einsätzen in Afghanistan in die Konfliktforschung einbringen können. Am Beispiel der Durchführung eines empirischen Projektes für die ISAF (International Security Assistance Force) in Afghanistan sollen in diesem Zusammenhang (diskursive) Konfliktzonen, Aushandlungsprozesse und Aktionsmodi beleuchtet werden.

Diskutiert werden zum einen methodische Aspekte, wie Zugänge und Planung, Datengewinnung und die Möglichkeit des Erzielens valider Ergebnisse unter den Bedingungen der institutionellen Vorgaben, der Erfordernisse des kulturellen Umfeldes und der Realitäten einer von gewaltförmigen Konflikten geprägten Nachkriegsgesellschaft.

Zum anderen sollen grundsätzliche ethische Konflikte der Positionierung als Forscher*in gegenüber der Institution und dem Feld sowie Fragestellungen im Kontext der Kulturrelativismus-Debatte und aktueller forschungsethischer Diskussionen im Fach Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie adressiert werden.

Biographische Notizen

Dietger Lather ist Oberst (außer Dienst) der deutschen Bundeswehr; als Kommandeur des Zentrums Operative Information war er wiederholt in Afghanistan eingesetzt. Er leitete eine internationale militärische Organisation, die Medienprodukte für die afghanische Bevölkerung erstellte. Er führte die Interkulturelle Einsatzberatung in die Bundeswehr ein.

Marion Näser-Lather studierte Europäische Ethnologie, Philosophie, Völkerkunde, Soziologie, Neuere Deutsche Literatur und Alte Geschichte in Marburg. Im Rahmen ihrer Dissertation zum Thema „Soldatenfamilien“ wurde sie Reserveoffizier und absolvierte einen Einsatz in Afghanistan. Momentan ist sie als Postdoc am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie in Innsbruck und forscht an ihrem Habilitationsprojekt zur italienischen Frauenbewegung „Se Non Ora Quando“.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um kurze Anmeldung an fsp-kultur@uibk.ac.at, damit wir Ihnen die Materialien zur Verfügung stellen können.

Mit besten Grüßen,
Silke Meyer

Assoz. Prof. Dr. Silke Meyer
Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie
Innrain 52d
A - 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 507-4440 (Sekretariat -4431)
Fax: +43 512 507-2675